



Montag,
21. Februar 2011

Guten Morgen Schifferstadt

1989: Václav Havel verurteilt: Anfang 1989 herrschte bereits politisches Tauwetter in Ost- und Mitteleuropa. Dennoch wurde der Schriftsteller Václav Havel von einem Gericht in Prag wegen „Röwduvms“ verurteilt.

21.2.1962: „Die Physiker“ uraufgeführt: In Zürich feierte das Theaterstück von Friedrich Dürrenmatt „Die Physiker“ seine Uraufführung. Das Werk spricht eine Warnung vor der Gefahr des Missbrauchs naturwissenschaftlicher Erkenntnisse aus, die im Zeitalter der atomaren Technik eine neue Brisanz erfahren hatte. Die Hauptfigur, der Physiker Möbius, weist Ähnlichkeiten zu Albert Einstein auf. Einstein legte mit seinen Erkenntnissen den Grundstein für den Bau einer Atombombe und konnte, nachdem er die Gefährlichkeit seiner Erfindung erkannt hatte, ihre Herstellung nicht verhindern.

1.2.1935: Redeverbot für Buber: Dem jüdischen Religionsforscher und Philosophen Martin Buber (1878-1965) wurde im Auftrag der deutschen Geheimen Staatspolizei (Gestapo) ein totales Redeverbot erteilt. Buber war von 1924 bis 1933 Professor an der Universität Frankfurt. Er formulierte das so genannte „Dialogische Prinzip“. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten legte Buber seine Professur nieder und beteiligte sich am Aufbau einer Mittelstelle für jüdische Erwachsenenbildung bei der Reichsvertretung der Juden. 1938 zwang ihn die Lage im nationalsozialistischen Deutschland, nach Palästina zu emigrieren. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich Buber mit Nachdruck für eine Verständigung der Israelis mit den Arabern ein.

21.2.1972: Nixon in China: Als erster Präsident der Vereinigten Staaten reiste Richard M. Nixon in die Volksrepublik China. Der Besuch wurde als „Gipfeltreffen des Jahrhunderts“ betitelt und erst im Rahmen der neuen Außenpolitik Chinas durch den pragmatischen Premier Zhou Enlai ermöglicht. Während des Treffens vereinbarte Nixon mit dem Regierungschef Mao Zedong eine Normalisierung auf diplomatischer Ebene.

Wir gratulieren

Frau Elvira Frank, Gärtnerstraße 47, zum 81. Geburtstag
Frau Dorothea Just, Hans-Purmann-Straße 31, zum 86. Geburtstag

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Media Markt bei.

So erreichen Sie uns

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70,
67105 Schifferstadt
Telefon 92690
Abonennter-Service:
Telefon 92690 • Telefax 2044
Anzeigenabteilung:
Telefon 92690 • Telefax 2044
Im Internet:
www.schifferstadter-tagblatt.de
e-mail:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Krupp kann Erweiterung in Angriff nehmen

Stadtrat stimmt städtebaulichem Vertrag zu – Verkehrsrechtliche Anordnung formuliert



Die Firma Reifen Krupp kann die Erweiterung in Angriff nehmen - Zustimmung erfuhr der zu beschließende Vertrag durch alle Fraktionen hinweg.

Foto: Archiv

Der unangekündigte Firmenwechsel der Firma Reifen Krupp in der Mühlstraße hatte in der Sitzung des Stadtrats am 20. Januar die Kritik der Fraktionen nach sich gezogen. Details, wie der Zufluss der Gewerbesteuer, sollten bis zur nächsten Sitzung vom vergangenen Donnerstagabend geklärt werden. Der Beschluss über den städtebaulichen Vertrag zur Erweiterung des Unternehmens, das am 1. Januar 2011 an die Firma Reiff Reifen und Autotechnik GmbH in Reutlingen übergegangen war, wurde letztendlich gefasst.

„Die Rechts- und Geschäftsform ändert sich nicht“, informierte Sabine Brendel vom Referat Finanzen über das Ergebnis der Erkundigungen, die die Stadt bei den Steuerberatern der Firma eingeholt habe. Die Gesellschaftsgrundstücke, so der momentane Stand der Dinge, blieben zudem im Eigentum der Familie Krupp.

Zustimmung erfuhr der zu beschließende Vertrag durch alle Fraktionen hinweg. Anne Schneider

(CDU) erinnerte daran, dass sich die Kritik beim letzten Mal aus Informationsdefiziten ergeben habe. „Wir sehen uns durchaus in der Pflicht, dem Vertrag zuzustimmen“,

„LOKAL“
Termin
mit
Ilona Volk
Dienstag,
22. Februar, 19 Uhr
Restaurant Delphi
Herzlich Willkommen!

betonte sie. Für Dr. Rudolf Magin (WG) war die Bejahung eine „logische Ergänzung zum ersten städtebaulichen Vertrag“. Er sah alle Voraussetzungen für eine erneute Be-

fürwortung erfüllt. Dass es schön gewesen wäre, alle Informationen über die Veränderungen bereits vor der letzten Sitzung auf dem Tisch gehabt zu haben, merkte Monika Berg (SPD) nochmals an.

Selbst Bürgermeister Klaus Sattel hatte zum Zeitpunkt der Verhandlungen nichts von der Abtretung der Firma gewusst. Erst auf Nachfrage habe er dazu am 30. Dezember eine Information erhalten, wie er dem Stadtrat bereits im Januar mitteilte.

Der Kritik seitens des Rates bezüglich der geplanten Erweiterung inklusive dem Bau einer weiteren Halle mit Ausdehnung nach Westen im Zusammenhang mit der An- und Abfahrt durch Lkw kam die durch Beigeordneten Bruno Dell am Donnerstagabend verlesene verkehrsrechtliche Anordnung entgegen, die erlassen werden soll. Laut derer soll die Durchfahrt für Lkw auf der Strecke Lehmgrubenweg-Mühlstraße unterbunden werden. Nach eingegangener Stellungnahme der Polizei sei der Beschluss des Rates

aus der letzten Sitzung umgesetzt worden.

Mit deutlicher Mehrheit (28 Ja) hatte sich der Rat dafür ausgesprochen, dass die Zufahrt auf das Gelände der Firma Krupp durch geeignete bauliche Maßnahmen vom Lehmgrubenweg aus verhindert werden soll.

Auf die Frage des Ratsmitglieds Erhard Zwingler (Republikaner) hin, wie viele Beschwerden wegen Lärmbelästigung in der Mühlstraße bei der Stadt eingegangen seien, sprach Bürgermeister Sattel ein Schreiben an, das ein Ehepaar verfasst habe. Dies soll im Zuge des Bebauungsplans behandelt werden. Bekannt sei dem Stadtdirektor auch, dass es eine Bürgerinitiative gebe, die sich wegen des starken Lkw-Verkehrs beschwerten, bestätigte er auf Anmerkung von Regina Keßler (B90/Die Grünen). Welche Erkenntnisse es bezüglich der Zulässigkeit von Kfz-Bewegungen in einem Mischgebiet gebe – so die Nachfrage von Karen Lill (FDP) – konnte die Verwaltung nicht konkret beantworten. „Den Anliegen der Anlieger ist Rechnung zu tragen“, formulierte Klaus Sattel und schloss darin sowohl die Anwohner als auch die Firmenbetreiber ein. -kai

Anzeige

Vorzeitiges Ende des Garantievertrags noch in diesem Jahr?

Sparkassen-Vorstand zeigt sich optimistisch - Ausschuss über Prüfungsmethode informiert

Optimistisch, den Garantievertrag noch in diesem Jahr zu Ende zu bringen, zeigt sich Dr. Rüdiger Linnebank, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz, auf TAGBLATT-Nachfrage. „Die Sparkasse Vorderpfalz hat den Prozess in Richtung vorzeitige Beendigung des Garantievertrages selbst mit angestoßen“, erklärte Dr. Linnebank. Er sei davon überzeugt, dass „durch intensives Arbeiten und gemeinsame Gespräche - basierend auf den Vorschlägen des Sparkassen- und Giroverbandes - eine gemeinsame Lösung gefunden und der Garantiever-

trag noch in diesem Jahr beendet werden kann“.

Auf die Frage, inwieweit die Beschuldigungen der WG Magin nachvollziehbar seien, antwortete Dr. Linnebank: „Das sollte man nicht mehr kommentieren“.

Wenn dem Stadtrat die ersten Ergebnisse der Prüfung vorgelegt werden können, ist noch offen. Bürgermeister Klaus Sattel schätzte, dass die ersten Erkenntnisse im März weiter gegeben werden können.

Ein vorzeitiges Ende des Garantievertrages wird von allen Fraktionsvertretern begrüßt, wie die Beratungen

in den vergangenen Monaten gezeigt haben. Der Prüfungsauftrag zur Änderung des Garantievertrages war im Spätjahr 2010 an die Prüfungsstelle des Sparkassengiroverbandes vergeben worden. Zwei Herren von der Prüfungsstelle, drei Herren von der Sparkasse, der Erste Beigeordnete Bruno Dell und Sattel selbst hatten am ersten Gespräch teilgenommen. Die Prüfungsarbeiten selbst wurden am 22. November aufgenommen. Wie vereinbart ist über die Methodik der Prüfung bereits in nicht öffentlicher Sitzung des Hauptausschusses am 18. Januar berichtet worden. -kai

16. Sitzung des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat lädt alle interessierten Senioren ein zu der am Mittwoch, den 2. März, um 18.30 Uhr, in der Adlerstube, Kirchenstraße 17, in Schifferstadt, stattfindenden Sitzung des Seniorenbeirates. Nach der Tagesordnung werden zuerst die nächsten Schritte zur Einführung des Seniorenfreundlichen Service besprochen und im folgenden

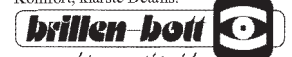
die neu vorgeschlagenen Projekte: „Rüstige Senioren packen an“ und „Jung mit Alt und umgekehrt“ beraten. Danach hat sich Herr Dieter Weissenmayer mit seinem Vortrag angeboten, einen „Einblick in das Gerichtsleben“ geben und eine Fahrt zum Landgericht Frankenthal zu organisieren. Es folgen die Berichte vom Besuch der Kläranlage

am 16. Februar und der 6. Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales. Unter Verschiedenes werden die Vorbereitungen des ersten Seniorenfrühstückes am 6. April und unsere Teilnahme am diesjährigen Frühlingfest geklärt. Wie immer sind alle interessierten Senioren herzlich zum Informationsaustausch eingeladen.

Innovatives Sehen

Eine hochwertige Gleitsichtbrille sollte grundsätzlich auf die individuellen Sehbedürfnisse angepasst sein. Viele Faktoren wie Sehstärke, Sehanforderungen oder das individuelle Bewegungsverhalten von Kopf und Augen spielen hierbei eine Rolle.

Bei Brillen-Bott werden die benötigten persönlichen Messwerte mittels modernster Mess- und Anpassetechnologie ermittelt. Das exakte, durch gut ausgebildete Augenoptiker und Augenoptikermeister ausgerechtes Ergebnis wird dann in die hochpräzise Brillenglas-Berechnung einbezogen. So schafft Brillen-Bott die Voraussetzung für maßgefertigte Gleitsichtgläser. Jedes für sich ein Unikat! Das Ergebnis: höchstmöglicher Sehkraft, klarste Details.



... echt sympathisch!

Schifferstadt - Kirchenstraße 28
(0 62 35) 95 94 09